

Jahresprogramm 2012

Lokale Demokratie entwickeln

Bürgerschaftliches Engagement stärken



Lokale Demokratie entwickeln	7
• Bürgerbeteiligungsprozesse gestalten	8
• Bürgergesellschaft, Politik und Verwaltung für Beteiligung gewinnen	11
• Die Zukunft der Bürgerbeteiligung gestalten	14
Bürgerschaftliches Engagement stärken	19
• Initiativen und Projekte finanzieren	19
• Mitgestalten in Vereinen und Initiativen	22
• Das Freiwillige Engagement fördern	26
Service und Information	31
• Adressen – Kontakte – Beratung	31
• Wegweiser Bürgergesellschaft	31
• Jugendinitiativen	33
• mitarbeiten – Informationen der Stiftung MITARBEIT	33
• Starthilfefzuschüsse	34

Die folgenden Seiten informieren über die für 2012 geplanten Aktivitäten und Arbeitsvorhaben der Stiftung MITARBEIT, soweit sie zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahrbuchs bereits feststanden. Weitere Informationen zu den einzelnen Vorhaben finden Sie im Netz unter www.mitarbeit.de.

Zusätzlich zu der festliegenden Veranstaltungsplanung werden wir aktuelle Ereignisse und gesellschaftspolitisch aktuelle Themen aufgreifen und zur Debatte stellen. Ergänzungen sind daher möglich. Sie werden in unserem Mitteilungsblatt »mitarbeiten«, im Newsletter des »Wegweiser Bürgergesellschaft« und auf der Website der Stiftung MITARBEIT (www.mitarbeit.de) bekannt gemacht.

LOKALE DEMOKRATIE ENTWICKELN

Bürgerschaftliches Engagement ist politisches Tun. Wenn sich Bürgerinnen und Bürger für das Gemeinwesen einsetzen, wenn sie helfen, intervenieren, anpacken, dann verbinden sie damit – implizit oder explizit, früher oder später – Ansprüche auf eine Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes und der Gesellschaft. Der Weg führt vom bürgerschaftlichen Engagement mehr oder weniger direkt zu Fragen der Partizipation und Mitbestimmung. Es geht um mehr Demokratie, eine bessere Demokratie, die zu mehr Freiheit, Solidarität und Selbstbestimmung führt und die das Gemeinwesen mit all seinen Facetten und Akteuren wesentlich voranbringt. Die aktuellen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen zeigen, dass der Staat mehr denn je auf eine solche vitale Bürgergesellschaft, ihre Kraft und ihre kreativen Potentiale angewiesen ist.

Bürger/innen wollen Verantwortung übernehmen und sich an politischen Prozessen und Entscheidungen beteiligen. Die Basis hierfür befindet sich in den Gemeinden, Städten und Stadtteilen. Das Verhältnis von Staat und Bürgergesellschaft ist in der Kommune sehr praktisch und für alle spürbar. In den Kommunen wird unmittelbar deutlich, dass der Einzelne durch sein gesellschaftliches Engagement den Zustand des Gemeinwesens beeinflussen kann.

Die Meinungen und Aktionen der Bürgerinnen und Bürger mögen aus der Sicht staatlicher Akteure bisweilen lästig und hinderlich sein. Die entscheidende Stärke der Bürgergesellschaft liegt aber genau darin, dass bürgerschaftliches Engagement – im Gegensatz zum rechtlich geregelten staatlichen Handeln – Impulse von Freiheit, Spontaneität und Unabhängigkeit in sich trägt. Letztlich identifizieren sich nur aktive Bürgerinnen und Bürger mit dem Gemeinwesen.

Die Stiftung MITARBEIT unterstützt die lokalen Akteure aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft dabei, Kooperations- und Beteiligungsprozesse erfolgreich zu gestalten. Die Stiftung vermittelt die erforderlichen demokratischen Handlungs- und Beteiligungskompetenzen. Zugleich ermutigt sie die beteiligten Akteure, einen Wandel einzuleiten hin zu einer kommunalen Beteiligungskultur.

► BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE GESTALTEN

Um Bürgerbeteiligungsprozesse gestalten, moderieren und organisieren zu können, bedarf es vielfältiger demokratischer Handlungs- und Beteiligungskompetenzen. Die Prozessverantwortlichen und Initiator/innen stehen vor der Aufgabe, die Verfahren erfolgreich, nachhaltig und für alle Teilnehmenden zufriedenstellend zu gestalten.

Die Stiftung MITARBEIT qualifiziert bürgerschaftlich Engagierte, zivilgesellschaftliche Akteure, Kommunalpolitik und -verwaltung für die kompetente Umsetzung von Bürgerbeteiligungsprozessen.

Seminar
»Konflikt-
moderation
in Gruppen«,
siehe S. 24

Nicht immer einer Meinung!? Konfliktmanagement in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen

Wenn Menschen zusammenkommen, um gemeinsam Entscheidungen zu fällen oder Maßnahmen umzusetzen, treffen unterschiedliche Einstellungen, Sichtweisen, Kompetenzen und Potentiale aufeinander. Die Unterschiede zwischen den Akteuren bergen Chancen, sie können aber auch zu Störungen, Spannungen und Konflikten führen.

In dem Seminar wird gefragt, wie Konfliktsituationen frühzeitig erkannt und konstruktiv bearbeitet werden können. Welche Konfliktarten und -auslöser gibt es und welche Möglichkeiten zur Situationsanalyse? Im Mittelpunkt stehen erfolgversprechende und nachhaltige Wege zum Umgang mit Konflikten. Die Erfahrungen und Fragestellungen aus der Praxis der Teilnehmer/innen werden einbezogen. Das Seminar richtet sich an Verantwortliche in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen.

Termin: 1.–2. Juni 2012

Ort: Kassel

Ansprechperson: Marion Stock (stock@mitarbeit.de)

Moderation ist keine Hexerei! – Besprechungen und Veranstaltungen sicher und kompetent moderieren

Die Moderation von Engagement- und Beteiligungsprozessen ist eine besondere Herausforderung. Es kommen Akteure mit sehr unterschiedlichen Sichtweisen, Einstellungen und Hintergründen zusammen. Aber auch die alltäglichen »kleinen« Treffen und Gespräche im Alltag von Initia-

tiven und Vereinen müssen konstruktiv und zielführend gestaltet werden. Doch wie kann dies gelingen? Was bedeutet eigentlich »gute« Moderation, und wie lässt sie sich erlernen? Was muss beachtet werden, um Treffen kleiner oder mittelgroßer Gruppen (bis zu 30 Teilnehmer/innen) sinnvoll zu gestalten und zu tragbaren Ergebnissen zu führen? Welche Aspekte müssen im Vorfeld einer Moderation geklärt werden?

Das Seminar vermittelt den Teilnehmer/innen bewährte Moderationsmethoden und gibt die Möglichkeit, den Umgang mit schwierigen Situationen zu üben und einen ganz persönlichen Moderationsstil zu entwickeln. Das Seminar wendet sich an Prozessbeteiligte und/oder Gestalter/innen von Beteiligungs- und Kooperationsprozessen.

Termin: 29.–30. Juni 2012

Ort: Königswinter

Ansprechperson: Marion Stock (stock@mitarbeit.de)

Netzwerkarbeit erfolgreich gestalten – Kooperation und Vernetzung in Projekten der Bürgerbeteiligung

Organisationale Netzwerke und Kooperationen haben Konjunktur. Hintergrund dieser Entwicklung ist der rasche Wandel und die zunehmende Komplexität von Problemen und Aufgaben, die von einzelnen Akteuren nicht (mehr) alleine bewältigt werden können. Netzwerke sind vor allem dann hilfreich, wenn bei der Bearbeitung anstehender Aufgaben akteurs- und sektorübergreifend zusammengearbeitet und verschiedene Perspektiven und Kompetenzen integriert werden sollen, um bessere Ergebnisse zu erzielen. Darüber hinaus können Netzwerke dabei helfen, Ressourcen zu bündeln und eine Grundlage dafür zu schaffen, tragfähige und breit akzeptierte Veränderungen herbei zu führen.

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Netzwerkarbeit. Es nimmt die verschiedenen Aufgaben im Verlauf von Netzwerkprojekten in den Blick (Vorbereitung, Aufbau, Steuerung und Prozessgestaltung). Darüber hinaus werden hemmende und fördernde Faktoren in Netzwerkprozessen thematisiert. Das Seminar orientiert sich an den Praxisbeispielen der Teilnehmer/innen.

Termin: 23.–25. November 2012

Ort: Bonn

Ansprechperson: Claudia Leinauer (leinauer@mitarbeit.de)



Arbeitshilfe Praxis Bürgerbeteiligung – Beteiligungsmethoden in der Praxis

Die Praxis der Bürgerbeteiligung befindet sich in einem steten Wandel: Bestimmte Verfahren, Methoden, Prozesselemente etablieren sich neu, einige entpuppen sich als »Dauerbrenner« und wieder andere geraten in den Hintergrund. Die Publikation fragt nach dem derzeitigen Stand der Bürgerbeteiligungspraxis und nach den Trends der Zukunft. Sie zeigt die Vielfalt der Verfahren und Methoden. Viele davon werden mit Hilfe von Praxisbeispielen veranschaulicht, in ihren wesentlichen Grundlagen und Vorgehensweisen erläutert und reflektiert. Fragen nach den Einsatzfeldern sowie nach den sich bietenden Chancen und möglichen Schwierigkeiten bei der Realisierung werden thematisiert. Wie lassen sich unterschiedliche Verfahren kombinieren und wie kann ein sinnvoller Methodenmix aussehen. Dabei werden sowohl face-to-face als auch online-gestützte Ansätze in den Blick genommen.

Das Handbuch greift zudem weitergehende Fragen der Bürgerbeteiligung auf: Welchen Stellenwert hat Bürgerbeteiligung heute? Welche Möglichkeiten bestehen, sie dauerhaft zu stärken? Welche Rolle spielen die einzelnen Akteure? An welchen Stellen hat Bürgerbeteiligung heute ihre »blinden Flecken«? Wie sollen wir damit umgehen? Und was bedeutet dies alles für die Gestaltung von Bürgerbeteiligungsprozessen in der heutigen Gesellschaft?

Termin: Ende 2012

Ansprechperson: Marion Stock (stock@mitarbeit.de)

Modelle und Methoden der Bürgerbeteiligung im Netz unter www.buergergesellschaft.de/politische-teilhabe/103354/



Modelle und Methoden der Bürgerbeteiligung

Der Wegweiser Bürgergesellschaft bietet einen Überblick ausgewählter Modelle und Methoden der Bürgerbeteiligung. Die Palette reicht von Appreciative Inquiry und Aktivierender Befragung über Anwaltsplanung und Community Organizing bis zu Demokratiewerkstatt, Planning for Real und Planungszelle.

► BÜRGERGESELLSCHAFT, POLITIK UND VERWALTUNG FÜR BETEILIGUNG GEWINNEN

Die Beteiligung der Bürgerinnen und der Kooperation der Akteure aus Politik, Verwaltung und Bürgergesellschaft stößt auf vielfältige Widerstände. Politische Entscheidungsträger fürchten, an Einfluss zu verlieren, Verwaltungsmitarbeiter/innen hegen Vorbehalte. Und auch in der Bürgerschaft ist das Bewusstsein für die Möglichkeiten einer verstärkten Mitwirkung nicht angekommen. Nur ein kleiner Teil der Bürger/innen mischt sich in Fragen der gesellschaftlichen Meinungs- und Entscheidungsfindung ein.

Die Stiftung MITARBEIT arbeitet daran, die Autonomie der lokalen Bürgergesellschaft zu stärken und die kommunalen Verantwortungsträger zu ermutigen, mehr Demokratie und Bürgerbeteiligung in der Kommune zu verwirklichen. Die Stiftung berät und qualifiziert die Akteure aus Bürgergesellschaft, Kommunalpolitik und -verwaltung in den praktischen Fragen, die sich rund um eine partizipative Stärkung der lokalen Demokratie stellen. Mit ihren Qualifizierungs- und Beratungsangeboten möchte die Stiftung mehr Menschen für eine aktive Mitwirkung gewinnen. Dies gilt insbesondere auch für diejenigen, die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung oder gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können oder wollen.

Alle im Boot?! – Schwer erreichbare Zielgruppen in Bürgerbeteiligungsprozesse einbeziehen

Die Praxis der Bürgerbeteiligung zeigt, dass mit Beteiligungsangeboten nur bestimmte Akteursgruppen erreicht werden. Notwendig ist aber die Mitwirkung aller Bevölkerungsgruppen, notwendig ist auch die Meinung derjenigen, die nicht so leicht zu erreichen sind und die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung oder gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können oder wollen.

Doch wie kann dies gelingen? Wie schaffen wir es, Menschen zu erreichen, denen die Beteiligung »nicht nahe liegt« und die unter Bedingungen leben, die politische Teilhabe erschweren? Wie können wir z.B. Migrant/innen, bildungsferne Jugendliche und Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, für Beteiligung gewinnen und sie dabei unterstützen, ihre Interessen zu artikulieren?

Gemeinsam mit Praktiker/innen diskutieren die Teilnehmer/innen, wie Menschen einbezogen werden können, die üblicherweise für Beteiligungsangebote »schwer zu erreichen« sind. Welche Methoden können sinnvoll eingesetzt werden und wie müssen Prozesse gestaltet werden? Das Seminar vermittelt Kenntnisse, Handlungswissen und -kompetenzen, die die Einbeziehung schwer erreichbarer Zielgruppen in die Praxis von Beteiligungsprozessen möglich machen. Die Teilnehmer/innen reflektieren die eigene Praxis und identifizieren Verbesserungsmöglichkeiten.

Termin: 26.–27. Oktober 2012

Ort: Mülheim an der Ruhr

Ansprechperson: Marion Stock (stock@mitarbeit.de)

Werkstatt für Gemeinwesenarbeit

Die Werkstatt für Gemeinwesenarbeit stellt aktuelle und praxisrelevante Themen und Herausforderungen der stadtteil- und gemeinwesenorientierten Arbeit in den Mittelpunkt. Die Gemeinwesenarbeit hat sich zu einer deutlichen Sozialraumentwicklung verändert, zunehmend ist aber auch die Orientierung an einer Finanzierungslogik prägend geworden, deren Auswirkungen im Rahmen der Werkstatt kritisch reflektiert werden. Eine Ausweitung des Ansatzes der Partizipation der Bewohnerinnen und Bewohner und die Stärkung der Zivilgesellschaft werden in Vorträgen und Workshops thematisiert.

Die Veranstaltung richtet sich an Gemeinwesenarbeiter/innen, Quartiersmanager/innen und Stadtteilinitiativen. Sie ist eine Kooperation zwischen der Bundesakademie für Kirche und Diakonie gGmbH (BAKD), der BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit und der Stiftung MITARBEIT.

Termin: 10.–13. September 2012

Ort: Hofgeismar

Ansprechperson: Eva-Maria Antz (antz@mitarbeit.de)



Handbuch Kinder- und Jugendbeteiligung – Grundlagen und erfolgreiche Projekte

Die Publikation stellt innovative und erfolgreiche Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte in Deutschland vor. Dabei fragt sie u.a. nach Gegenstand, Verbindlichkeit, Wirkungen und Nachhaltigkeit der Beteiligungsprojekte. Darüber hinaus gibt sie einen Überblick über Grundla-

gen der Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommune (z.B. rechtlicher Rahmen, Formen, Verfahren und Methoden, Qualitätsstandards, Einschätzung des Stands der Kinder- und Jugendbeteiligung im Kontext der Entwicklungen der letzten 20 Jahre). In einem Serviceteil werden Adressen für die Recherche weiterer Projekte aufgeführt.

Termin: Herbst 2012

Claudia Leinauer (leinauer@mitarbeit.de)



Bestellseminar:

Professionelles Beteiligungsmanagement in der Kommune

Bei der Etablierung und Realisierung von Bürgerbeteiligung fällt den Kommunalverwaltungen eine Schlüsselrolle zu. In der Regel sind es die Mitarbeiter/innen der Kommunalverwaltung, die Beteiligungsprozesse initiieren, begleiten und letztlich umsetzen. Im Rahmen der Qualifizierung wird gefragt, welche Herausforderungen sich für die Mitarbeiter/innen der Kommunalverwaltungen bei der Umsetzung von Beteiligungsprozessen stellen und wie sie diese meistern können. Die grundlegenden Elemente des Prozessmanagements und der Kommunikationsgestaltung in Beteiligungsverfahren werden erörtert und Lösungen für im Prozess auftretende Schwierigkeiten und Probleme aufgezeigt.

Ansprechpartnerin: Marion Stock (stock@mitarbeit.de)

Bestellseminar: Kommune gemeinsam gestalten –

Beteiligungsprozesse initiieren, realisieren und managen

Das Seminar stellt die Frage in den Mittelpunkt, wie eine kooperative, beteiligungsorientierte Zusammenarbeit zwischen Bürgergesellschaft, lokaler Wirtschaft und Kommune angestoßen und ausgestaltet werden kann. Wo liegen die Ansatzpunkte und Chancen? Welche Probleme können auftreten und welche alternativen Lösungswege gibt es? Das Bestellseminar beschäftigt sich mit der praktischen Umsetzung von Beteiligungs- und Kooperationsprozessen und bietet Raum, um Fragestellungen, Probleme und Themen der Teilnehmenden einzubeziehen und zu bearbeiten.

Ansprechpartnerin: Marion Stock (stock@mitarbeit.de)

Nähere Informationen zu den Bestellseminaren zur lokalen Demokratieentwicklung finden Sie auf S. 18

► DIE ZUKUNFT DER BÜRGERBETEILIGUNG GESTALTEN

Wer die politische Partizipation der Bürger/innen in der kommunalen Praxis stärken will, steht vor großen Herausforderungen: Die kommunalen Strukturen, Prozesse und Traditionen sind auf eine gezielte Beteiligung der Bürger/innen nicht ausgerichtet. Politikerinnen und Politiker hegen Vorbehalte, der Nutzen der Beteiligung wird bezweifelt, die Kosten sind schwer zu beziffern.

Um Bürgerbeteiligung auf kommunaler Ebene zu stärken und selbstverständlich zu machen, müssen die Hemmnisse identifiziert und beseitigt werden. Es bedarf der Veränderung – in den Strukturen, in den Prozessen und in den Köpfen.

Die Stiftung MITARBEIT legt in ihrer Arbeit einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung der lokale Demokratie und ihrer Akteure. Mit ihren Beratungs- und Qualifizierungsangeboten, ihren Informations- und Serviceleistungen und ihren demokratiepolitischen Initiativen zielt die Stiftung auf eine Öffnung staatlicher Institutionen für mehr Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement. Stichworte hierbei sind Bürokratieabbau, Verbesserung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement und Beteiligungsorientierung staatlicher Institutionen. Dies bedeutet, staatliche Planungs- und Entscheidungsprozesse verständlich und transparent zu gestalten und sich den bürgerschaftlichen Akteuren zu öffnen, die an Teilhabe, Mitwirkung und Mitbestimmung im Gemeinwesen interessiert sind. Es geht um eine neue Aufgabenteilung zwischen Staat und Gesellschaft, um die Stärkung einer »Kultur des kooperativen Handelns und Entscheidens«.

Forum für Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie

Um die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu meistern, ist Bürgerbeteiligung heute mehr denn je unverzichtbar. Die Forderung nach qualitativ verbesserter politischer Partizipation und nach einer Weiterentwicklung der Demokratie, gerade auch auf der kommunalen Ebene, ist vielfach zu hören. Doch wie kann dies konkret bewerkstelligt werden? Wie lassen sich repräsentative, direkte und deliberative Demokratie verknüpfen? Wie können das Wissen und die Ansichten möglichst aller Einwohner/innen einbezogen werden? Welchen Qualitätsstandards müssen Beteiligungsprozesse genügen? Wie lässt sich eine Kultur der Beteiligung konkret mit Leben füllen?

Das Forum für Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie versteht sich als zentralen Ort für die Diskussion dieser Fragen. Es greift aktuelle Themen, Querschnittsfragen und Projekte der Bürgerbeteiligung auf.

Das Forum für Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie wendet sich an Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, die eine bürgernahe, kommunale Demokratie mit gestalten wollen. Die Tagung wird im Jahr 2012 zum 17. Mal in Kooperation zwischen der Stiftung MITARBEIT und der Ev. Akademie Loccum durchgeführt.

Termin: 14.–16. September 2012

Ort: Loccum

Ansprechpersonen: Claudia Leinauer (leinauer@mitarbeit.de), Marion Stock (stock@mitarbeit.de)

Netzwerk Bürgerbeteiligung

Auf Initiative der Stiftung MITARBEIT wurde 2011 das »Netzwerk Bürgerbeteiligung« gegründet. Mit seinem Start beginnt das Netzwerk eine Debatte über eine zentrale Frage der Demokratie: Wie können wir die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an wesentlichen gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen stärken? Egal, ob Kommunen, Länder- oder Bundesebene: im Blick sind alle Ebenen unserer Demokratie. Das Netzwerk fragt nach den Möglichkeiten zur Einflussnahme der Bürger/innen an politischen, wirtschaftlichen und sozialen Prozessen.

Ziel des Netzwerks ist es, die Partizipation der Bürger/innen in unserer Gesellschaft zu stärken und konkrete Initiativen zu starten, um die Zukunft der Bürgerbeteiligung zu gestalten. Auf Basis dieser Grundidee führt das »Netzwerk Bürgerbeteiligung« Menschen und Organisationen aus allen Bereichen zusammen, die die Partizipation von Bürger/innen an politischen Entscheidungen voran bringen und die Zukunft der Bürgerbeteiligung mitgestalten wollen. Das Netzwerk wird dabei gespeist vom Engagement der einzelnen Netzwerker/innen. Grundgedanke ist, dass Netzwerker/innen aus verschiedenen Kontexten und unterschiedlichen demokratischen Ebenen ins Gespräch kommen und zusammen arbeiten – dass sie sich austauschen, gemeinsam Ideen für notwendige Initiativen und Maßnahmen entwickeln und umsetzen. – Das Netzwerkmanagement ist bei der Stiftung MITARBEIT angesiedelt

Netzwerkmanagement: Marion Stock (stock@mitarbeit.de)

Claudia Leinauer (leinauer@mitarbeit.de)



Website www.netzwerk-buergerbeteiligung.de und eNewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung

Wesentliche Basis des »Netzwerks Bürgerbeteiligung« ist ein verlässlicher, regelmäßiger und fundierter Informationsaustausch und die Möglichkeit zur Diskussion und Weiterentwicklung verschiedener Themenfelder. Die Internetplattform www.netzwerk-buergerbeteiligung.de ist insofern ein Kernelement der Netzwerkarbeit. Sie ermöglicht es den Netzwerker/innen, Informationen (Texte, Termine, Initiativen) zu veröffentlichen, sich über aktuelle Diskussionen und Aktivitäten zu informieren und auszutauschen.

Die Infrastruktur des Netzwerks ist so angelegt, dass sie jederzeit ausgebaut werden kann. Je nach Initiative und Engagement der Netzwerker/innen können der Internetplattform nach und nach neue, erweiternde Elemente hinzugefügt werden.

Im Rahmen der Arbeit des Netzwerks erscheint vierteljährlich ein eNewsletter, der wichtige Themen aufgreift, über aktuelle Geschehnisse, Veröffentlichungen und Initiativen informiert und zum Mitmachen und Mitdenken aufruft.

*Ansprechpersonen: Claudia Leinauer (leinauer@mitarbeit.de)
Marion Stock (stock@mitarbeit.de)*



eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Mit dem 14tägig erscheinenden eNewsletter stellt die Stiftung MITARBEIT Nachrichten, Ereignisse und Entwicklungen aus dem vielfältigen Handlungsfeld der Bürgergesellschaft einer interessierten (Fach-) Öffentlichkeit vor. Der Newsletter wird an eine stetig wachsende Zahl von Abonnent/innen (z. Zt. sind es ca. 4.300) per E-Mail verschickt. Er steht darüber hinaus online im Wegweiser Bürgergesellschaft zur Ansicht und zum Ausdruck bereit.

Jede Ausgabe präsentiert neben aktuellen Meldungen aus der Bürgergesellschaft die Rubrik »Im Fokus« mit einem wechselndes Schwerpunkt-Thema und Beiträgen von Gastautor/innen. Dies ermöglicht den Leser/

innen eine intensivere Auseinandersetzung mit Themen und Fragestellungen der Zivilgesellschaft. Das inhaltliche Profil des Newsletters richtet sich an den Themen Engagement, Beteiligung, Partizipation und Demokratisierung aus.

Ansprechpersonen: Eva-Maria Antz (antz@mitarbeit.de)

Ulrich Rüttgers (ruettgers@mitarbeit.de)



Teilhaben und Mitgestalten – Beteiligungskulturen in deutschsprachigen Ländern – Ein Vergleich

Wenn wir den Blick über unsere Landesgrenzen hinaus richten, stellen wir fest, dass die Frage, wie die Teilhabe der Menschen an politischen Entscheidungsprozessen verstanden und organisiert wird, höchst unterschiedlich beantwortet wird. Begriffe, die uns aus den nationalen Diskussionen (halbwegs) bekannt und vertraut sind, werden in den deutschsprachigen Nachbarländern in völlig anderen Kontexten verwendet und gänzlich anders gefüllt. Ganz davon abgesehen, dass sich Kulturen, Wege und Traditionen zwischen den Ländern deutlich unterscheiden. Daraus ergeben sich unterschiedliche Ansatzpunkte, Blickwinkel, gesetzliche Grundlagen, Mechanismen, Strukturen und Projektansätze im Hinblick auf die demokratischen Mitgestaltungsmöglichkeiten der Bürger/ innen. Dies hat Auswirkungen auf die alltägliche Praxis der »Bürgerbeteiligung«, die in Österreich, der Schweiz und Deutschland zum Teil große Unterschiede aufweist, sich zum Teil aber auch ähnelt.

Die Publikation greift diese Unterschiede auf und fragt, was wir im Vergleich zu unseren jeweiligen Nachbarn anders machen und was wir für die Gestaltung von Teilhabe in unserer Gesellschaft und für unsere alltägliche »Beteiligungspraxis« voneinander lernen können.

Die Publikation richtet sich an Akteure in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen, die aus den Erfahrungen, Herangehensweisen und (Denk-) Ansätzen anderer Länder lernen wollen.

Termin: Frühjahr 2013

Ansprechperson: Marion Stock (stock@mitarbeit.de)

Bestellseminare und Qualifizierungen zur lokalen Demokratieentwicklung

Um die verschiedenen Akteure auf kommunaler Ebene bei der Stärkung der Bürgerbeteiligung zu unterstützen und sie entsprechend zu qualifizieren, bieten die Stiftung neben dem festen Veranstaltungsangebot auch »Bestellseminare« an.

Die spezifischen Inhalte, das Level der Vertiefung sowie die Dauer des Seminars passen wir dabei den jeweiligen Interessen, Ansprüchen und Erfordernissen der Gruppe an.

Mögliche Themen für Bestellseminare im Rahmen unseres Schwerpunkts »Praxis Bürgerbeteiligung« sind:

- Kommune gemeinsam gestalten: Beteiligungsprozesse initiieren, managen und gestalten
- Moderation ist keine Hexerei! Besprechungen und Veranstaltungen kompetent und sicher moderieren
- Netzwerkarbeit erfolgreich gestalten: Kooperation und Vernetzung in Beteiligungsprojekten
- Alle im Boot?! Schwer erreichbare Zielgruppen in Beteiligungsprozesse einbeziehen
- Kinder und Jugendliche mischen mit. Projekte und Methoden der Kinder- und Jugendbeteiligung
- Nicht immer einer Meinung?! Konfliktmanagement in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen
- Neue Wege der Bürgerbeteiligung: Professionelles Beteiligungsmanagement in der Kommune
- Bürgerbeteiligung - aber wie? Methoden und Verfahren der Bürgerbeteiligung sinnvoll und kompetent anwenden

Falls Sie Bürgerbeteiligung in Ihrer Stadt oder Gemeinde stärken möchten und nach sinnvollen Handlungsansätzen suchen, bieten wir zudem Beratung und Qualifizierung für die verschiedenen Akteursgruppen in der Kommune an.

Darüber hinaus können Sie sich an uns wenden, wenn Sie auf der Suche nach Moderatorinnen/Moderatoren, Referentinnen/Referenten, nach einer Organisationsberatung oder Prozessbegleitung zu Themen rund um Fragen der Bürgerbeteiligung sind.

BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT STÄRKEN

Bürger/innen engagieren sich in Vereinen, Initiativen und Selbsthilfegruppen, um ihr Lebensumfeld mitzugestalten. Bürgerschaftlich Engagierte sind motiviert, sie organisieren sich mit Gleichgesinnten und finden eine selbstgewählte Aufgabe. Im bürgerschaftlichen Engagement können Engagierte ihre Kompetenzen und Fähigkeiten direkt in der Praxis einsetzen. In der Regel ist aber auch Dazulernen erforderlich, die Praxis des Engagements bietet vielfältige Herausforderungen: Wie organisiere ich die notwendigen finanziellen Mittel, um mein Projekt an den Start zu bringen? Wie plane und organisiere ich das Vorhaben? Wie gehe ich mit den Konflikten um, die in der Zusammenarbeit auftreten? Wie Sorge ich dafür, dass mein Anliegen in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird?

Die Stiftung MITARBEIT gibt das nötige Rüstzeug an die Hand, um in der Praxis des Engagements kompetent und erfolgreich agieren zu können. Die Qualifizierungsseminare und Arbeitshilfen der Stiftung MITARBEIT vermitteln praktisches Wissen und Arbeitstechniken für die Arbeit von Initiativen und Projekten vor Ort. Im Folgenden finden Sie die Angebote für das Jahr 2012 zusammengefasst in thematische Bereiche.

Praktisches Engagement-Know-How ist zudem im Netz verfügbar. Der Wegweiser Bürgergesellschaft (www.buergergesellschaft.de), das Internetportal der Stiftung MITARBEIT, bietet kurz, praxisnah und aktuell umfangreiche Informationen zu den praktischen Anforderungen des Engagements.

Praktisches
Engagement-
Know-How
finden Sie im
Netz unter
www.buergergesellschaft.de

► INITIATIVEN UND PROJEKTE FINANZIEREN

Wer sich bürgerschaftlich engagiert, für den ist das organisierte Beschaffen von Finanzmitteln eine wichtige Grundlage der Arbeit. Erfolgreiches Fundraising bedeutet, systematisch Finanzquellen zu erschließen, um die eigene Initiative oder das Projekt langfristig auf stabile finanzielle Füße zu stellen. Beim Fundraising geht es um Geld, um Sachmittel und freiwilliges Engagement.

Wege zu Stiftungsgeldern – Fundraising für Vereine und Initiativen

Stiftungen sind potentielle Geldgeber für zeitlich klar begrenzte Projekte. Aber wie finde ich die zu mir und meiner Idee passende Stiftung? Wie nehme ich Kontakt auf? Was muss ich bei der Antragstellung beachten?

Das Seminar gibt einen Einblick in die Stiftungslandschaft und zeigt die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten. Es geht um Stiftungstypen und -zwecke, Stiftungsrecherche und Kontaktaufnahme, die Anforderungen an eine Anfrage und das Berichtswesen und die Dokumentation des Vorhabens. Das Seminar wendet sich an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die nach methodischen Hilfen für den Zugang zu Stiftungsmitteln suchen. Bestandteil des Seminars sind praktische Übungen und die Vermittlung theoretischen und methodischen Grundlagenwissens, Vertreter/innen von Stiftungen berichten aus ihrer Förderpraxis.

Termin: 2.–3. März 2012

Ort: Eisenach

Ansprechperson: Nicole Stollenwerk (stollenwerk@mitarbeit.de)

Erfolgreich Fördermittel einwerben – Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen

Es macht keinen Unterschied, ob es sich um eine öffentliche oder private Förderung handelt: Am Anfang der Suche nach einer geeigneten Projektfinanzierung steht die Formulierung eines Projektantrags. Das Seminar vermittelt das notwendige Hintergrundwissen und gibt praktische Tipps für einen erfolversprechenden Antrag. Es geht um die Recherche von Förderoptionen, den Abgleich von Projektideen und Fördergrundsätzen, das effektive Schreiben von Fördermittel-Anträgen und die überzeugende Präsentation von Projekten in einem Förderantrag.

Die Teilnehmenden lernen die Techniken der Formulierung von Fördermitelanträgen und wenden sie in Übungen auf ihren Antrag an. Die Teilnehmenden können konkrete Projektideen mitbringen, für die sie einen Antrag schreiben möchten. Das Seminar wendet sich an freiwillig Engagierte und hauptamtlich Tätige in Vereinen, Initiativen und Projekten.

Termin: 2. Juni 2012

Ort: Bielefeld

Ansprechperson: Nicole Stollenwerk (stollenwerk@mitarbeit.de)



Arbeitshilfe »Wie Stiftungen fördern – Anregungen aus der Praxis für die Praxis«

Stiftungen fördern fast ausschließlich klar begrenzte Projekte, die oft möglichst innovativ und beispielhaft sein sollen. Viele Stiftungen verstehen sich als Komplementärfinanzierer, sie wollen Bestehendes durch Neues, Besseres ergänzen und reformieren.

Die Publikation gibt einen Einblick in die deutsche Stiftungslandschaft und zeigt die vielfältigen Fördermöglichkeiten. Im Mittelpunkt stehen die praktischen Fragen, die sich bei der Förderung durch Stiftungen stellen: Projektentwicklung, Stiftungsrecherche, Kontaktaufnahme und Anforderungen an einen Stiftungsantrag, Mittelabruf, Abrechnung (Verwendungsnachweis), Berichtswesen (Evaluation, Qualitätsanforderungen) und Dokumentation des geförderten Projektes.

Stiftungsvertreter berichten, wie aus ihrer Sicht ein guter Antrag aussieht und welche Kriterien bei der Sichtung von Anträgen eine Rolle spielen. Der Anhang bietet weiterführenden Publikationen, Adressen und Links. Der praxisorientierte Teil des Buches wird ergänzt durch einen Überblick über die Entwicklung des Stiftungswesens in Deutschland und Beispiele zur Förderpraxis von Stiftungen. Die Publikation richtet sich an Organisationen und Interessierte, die Anregungen für die Formulierung von Stiftungsanträgen suchen.

Erscheinungstermin: Sommer 2012

Ansprechperson: Nicole Stollenwerk (stollenwerk@mitarbeit.de)



Bestellseminar »Fundraising«

Ein Bestellseminar »Fundraising« wird speziell auf die gewünschten Finanzierungserfordernisse der betreffenden Gruppe oder Organisation zugeschnitten. Es kann um Finanzierungsfragen oder spezielle Aspekte der Finanzverwaltung und des Fundraisings gehen.

Ansprechperson: Nicole Stollenwerk (stollenwerk@mitarbeit.de)

■ MITGESTALTEN IN VEREINEN UND INITIATIVEN

Ob es um die Durchführung einer Veranstaltung, die Umsetzung eines Internet-Auftritts oder die Organisation eines Informations-Stands auf dem Wochenmarkt geht: Erfolgreiche Initiativen und Projekte leben von dem Engagement und der Begeisterung der Beteiligten. Doch mindestens genauso wichtig ist eine gute Planung und Organisation der Aufgaben. Die Stiftung MITARBEIT vermittelt die notwendigen Kompetenzen, um Projekte erfolgreich planen, koordinieren und steuern zu können. Wer sich engagiert, steht aber noch vor weiteren Herausforderungen. Beispielsweise kann es zu Spannungen und Streit kommen, wenn in der Gruppe unterschiedliche Ansichten und Interessen aufeinanderstoßen. Die Stiftung MITARBEIT vermittelt die notwendigen Kenntnisse und Methoden, um im Alltag des Engagements konstruktiv mit Konflikten umgehen und schwelende Konflikte lösen zu können. Oder ein Projekt möchte eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit auf die Beine stellen, um auf das eigene Anliegen aufmerksam zu machen. Die Stiftung MITARBEIT vermittelt die nötigen Grundlagen einer guten und wirkungsvollen Außerdarstellung.

Projekte erfolgreich planen und umsetzen – Projektmanagement für Vereine, Selbsthilfegruppen und Initiativen

Ein gut organisiertes Projekt setzt bei den Beteiligten zusätzliche Potentiale und Energien frei und ist Voraussetzung für einen effizienten Einsatz der begrenzten Mittel und Ressourcen. Zudem zwingt es zum Vorausdenken und Planen und ist ein wirksames Mittel gegen die verbreitete Praxis des »Fangen wir mal an, alles Weitere wird sich schon ergeben«.

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse, Methoden und Instrumente des Projektmanagements. Die Teilnehmenden reflektieren ihre Projektmanagement-Praxis und arbeiten an ihren aktuellen Vorhaben.

Termin: 22.–24. Juni 2012

Ort: Mülheim/Ruhr

Ansprechperson: Claudia Leinauer (leinauer@mitarbeit.de)

Projekte präsentieren

Wenn Einfluss genommen, Mitstreiter/innen gewonnen oder finanzielle Mittel akquiriert werden sollen, ist eine gute und wirkungsvolle Außendarstellung eines Projektes und seiner Ziele von entscheidender Bedeutung.

Das Seminar behandelt schwerpunktmäßig die mündliche Projektpräsentation: Worauf ist bei der Vorbereitung zu achten? Wie können Botschaften verständlich vermittelt werden? Welche Möglichkeiten der Visualisierung stehen zur Verfügung, und wann ist ihr Einsatz sinnvoll? Welche Rolle spielt die Körpersprache und wie lassen sich die Erwartungen des Publikums berücksichtigen, ohne die eigene Zielsetzung aus den Augen zu verlieren?

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse moderner Präsentationstechniken. Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, Präsentationen zu selbstgewählten Themen zu erproben und gemeinsam zu besprechen. Das Kooperationsseminar mit »Lokale Agenda 21, Kirchheim/Teck« wendet sich Verantwortliche aus Initiativen, Projekten und Vereinen.

Termin: 19.–21. Oktober 2012

Ort: Kirchheim unter Teck

Ansprechperson: Eva-Maria Antz (antz@mitarbeit.de)



Arbeitshilfe »Arbeit im Verein«

Die Engagierten in Initiativen und Projekte sind in ihrer täglichen Arbeit mit vielfältigen vereins-, steuer- und arbeitsrechtlichen Fragen zur Arbeit im Verein konfrontiert. Die Praxishilfe gibt eine grundlegende Orientierung zu allen Fragen der Vereinspraxis. Vom Vereins- und Haftungsrecht und den praktischen Fragen der Versicherung über das Steuerrecht und die Fragen der Gemeinnützigkeit bis zu Tipps zur (steuerlich unschädlichen) Mittelbeschaffung, Hinweisen zur Organisations- und Buchführungspraxis und den Pflichten eines Vereins als Arbeitsgeber.

Ein umfänglicher Anhang rundet die Publikation ab. Hier finden sich Gesetzestexte und kommentierte Mustervorlagen (Satzung, Gründungsprotokoll, Geschäftsordnungen, Schiedsgerichtsordnung, Einladung zu einer Mitgliederversammlung, Spendenbestätigungen, Arbeitsverträge u.a.).

Ansprechperson: Hanns-Jörg Sippel (sippel@mitarbeit.de)

Termin: Frühjahr 2012

Seminar
»Konflikt-
management
in Beteiligungs-
und Kooperati-
onsprozessen«,
siehe S. 8

Konfliktmoderation in Gruppen

Wie können schwierige Situationen konstruktiv gestaltet werden? Was kann getan werden, wenn (oder bevor) es richtig kracht? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars »Konfliktmanagement in Gruppen«.

Die Teilnehmer/innen lernen das Kommunikationsmodell des Hamburger Psychologen Friedemann Schulz-von-Thun kennen und setzen sich auseinander mit unterschiedlichen Konflikttypen, Konfliktfeldern und Wegen zum konstruktiven Konfliktmanagement. Methodisch gibt es einen Wechsel von inhaltlichen Inputs, Übungen und Kleingruppenarbeit. Im Mittelpunkt stehen die konkreten Konfliktlagen der Teilnehmenden.

Termin: 4.–5. Mai 2012

Ort: Nürtingen

Ansprechperson: Claudia Leinauer (leinauer@mitarbeit.de)

Nähere Informationen zu den Bestellseminaren zum bürgerschaftlichen Engagement finden Sie auf S. 30



Bestellseminar »Interkulturelles Training für Teams«

Kulturelle Prägungen bestimmen die Kommunikation und können im Alltag zu Missverständnissen oder Konflikten führen. Wer diesen Fallstricken entgehen will, muss sich mit den eigenen kulturellen Prägungen auseinandersetzen. Im Seminar diskutieren die Teilnehmer/innen grundlegende kulturelle Dimensionen, die für das gegenseitige Verständnis hilfreich sind. Mit Hilfe von Übungen und Rollenspielen werden kulturelle Wahrnehmungsmuster thematisiert (u.a. direkte/ indirekte Kommunikation, Ich- und Wir-Identitäten, Umgang mit Zeit, Naturverständnis, Umgang mit Unsicherheiten).

Ansprechpartnerin: Marion Stock (stock@mitarbeit.de)

Bestellseminar »Konfliktmoderation, Konfliktmanagement«

Das Seminar behandelt den gesamten Beteiligungs- und Kooperationsprozess und fragt, wie Konfliktsituationen frühzeitig erkannt und konstruktiv bearbeitet werden können. Verschiedene Konfliktarten und -auslöser sowie Möglichkeiten zur Situationsanalyse werden aufgezeigt. Es geht darum, erfolgversprechende und nachhaltige Wege zum Umgang mit Konflikten aufzuzeigen.

Ansprechpartnerin: Marion Stock (stock@mitarbeit.de)

Endlich eine gute Homepage! – Öffentlichkeitsarbeit im Internet

Für die Öffentlichkeitsarbeit von Non-Profit-Organisationen, Initiativen und Projekten ist eine eigene Website unverzichtbar. Die Erstellung oder Fortentwicklung einer Website braucht eine klare Konzeption. Dazu gehört die Klärung, an wen sich die Website richten soll und welche technischen Möglichkeiten zu dieser Ausrichtung passen. Dabei gilt: auch mit einem kleinen Budget lässt sich die Öffentlichkeitsarbeit auf das Internet ausdehnen.

Im Rahmen des Seminars erarbeiten die Teilnehmenden das Konzept und einen Aktionsplan für einen neuen oder verbesserten Internet-Auftritt ihrer Organisation.

Termin: 9.–10. März 2012

Ort: Dortmund

Ansprechperson: Eva-Maria Antz (antz@mitarbeit.de)

Social Media für bürgergesellschaftliche Akteure

Die sozialen Medien stehen für einen kulturellen Wandel in unserer Gesellschaft. Sie versprechen mehr Transparenz, Partizipation, Dialog und vereinfachte Kollaboration. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie sich politisches und soziales Engagement in der lokalen Bürgergesellschaft über das Web organisieren lässt. Welche Bedeutung hat dieses »social web« für die Arbeit größerer und kleinerer Organisationen? Wie können bürgergesellschaftliche Akteure über das Netz gemeinsame Projekte entwickeln, Aktivitäten planen und umsetzen, wie können sie sich lokal vernetzen, Kampagnen starten und für eine bürgergesellschaftliche lokale Öffentlichkeit sorgen? Wie können sie zu mehr Transparenz und Beteiligung in ihrer Kommune beitragen, wie können sie die Arbeit von Politik und Verwaltung besser kontrollieren?

Die Teilnehmer/innen diskutieren die Möglichkeiten und Chancen der Sozialen Medien an praktischen Beispielen und widmen sich der Frage, wie die gelungenen bürgergesellschaftlichen Ansätze zur Stärkung des politischen und sozialen Engagements für die eigene Arbeit fruchtbar gemacht werden können.

Termin: 21.–23. September 2012

Ort: Göttingen

Ansprechperson: Eva-Maria Antz (antz@mitarbeit.de)

■ DAS FREIWillIGE ENGAGEMENT FÖRDERN

Projekte, Gruppen und Zusammenschlüsse leben vom Engagement vieler bürgerschaftlich Engagierter in Initiativen, Kampagnen und Gremien. Um dieses Engagement zu binden oder neue Freiwillige zu gewinnen, ist die Offenheit von Gruppen und Organisationen für »Neue« und für das bürgerschaftliche Engagement ebenso notwendig wie eine gezielte und geplante Koordination zur Gewinnung und Begleitung der Freiwilligen. Die Stiftung MITARBEIT unterstützt und qualifiziert Organisationen bei der Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und bietet Engagierten Informations-, Beratungs- und Serviceleistungen.

Jahrestagung der Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren

In Jahr 2012 findet die 17. gemeinsame Jahrestagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Freiwilligenagenturen (bagfa) und der Stiftung MITARBEIT statt. Die Jahrestagung ist ein wichtiges Forum der Freiwilligenagenturen, -börsen und -zentren, bei dem jeweils ein aktuelles Thema mit seiner Relevanz für die Freiwilligenagenturen im Mittelpunkt steht. Dazu finden zahlreiche Workshops mit Best Practise Beispielen statt. Das Thema der Fachtagung wird im Frühjahr 2012 festgelegt.

Termin: 5.–7. November 2012

Ort: Osnabrück

Ansprechperson: Eva-Maria Antz (antz@mitarbeit.de)

Nicole Stollenwerk (stollenwerk@mitarbeit.de)

Praxishilfen
im Netz unter
www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/103674/



Praxishilfen des Wegweiser Bürgergesellschaft

Die Praxishilfen des Wegweisers Bürgergesellschaft bieten praktische und methodische Tipps und Arbeitshilfen für alle, die in Gruppen oder Vereinen aktiv sind. Beispiele sind die Praxishilfe »Arbeit im Verein« und das dazugehörige Experten-Feedback-System, die Praxishilfen zur Finanzierung gemeinnütziger Organisationen und zum Aufbau eines erfolgreichen Internetauftritts oder die Ratgeber zur Organisation von Kampagnen und Aktionen und zur überzeugenden Projektpräsentation.

Förderprogramm »Integration junger Migranten/innen«

Fast ein Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland kommt aus Familien mit Migrationshintergrund. Für viele von ihnen ist es oft schwerer als für ihre Altersgenossen, ihre Fähigkeiten und Talente zu entfalten. Sie benötigen dazu besondere Unterstützung, Ermutigung und ein Gemeinwesen, das mit kultureller und sozialer Vielfalt umzugehen weiß.

Das Programm »Integration junger Migranten« der *Robert Bosch Stiftung*, das die Stiftung MITARBEIT seit dem Jahr 2007 durchführt, unterstützt überzeugende Projektideen zur Integration dieser jungen Menschen im Kindergarten, in der Schule und in der Freizeit. Die Projektideen sollen praxisbezogen und lokal angelegt sein. Es kommen Vorhaben in Betracht, die

- jungen Migrant/innen und ihren Familien helfen, aktiv am Leben im Ort, in der Schule oder im Verein teilzunehmen und selbst Aufgaben für die Gemeinschaft zu übernehmen
- den Erwerb der deutschen Sprache fördern
- Migrantenorganisationen dafür qualifizieren, Integrationsarbeit noch erfolgreicher zu gestalten
- Vereine, Schulen oder andere örtliche Einrichtungen stärker auf die Thematik der Arbeit mit Migrant/innen hinweisen
- die Leistungen junger Migrant/innen sichtbar machen
- längerfristig ausgerichtet sind (keine einmaligen Veranstaltungen).

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass Migrant/innen selbst aktiv an der Planung und Durchführung der Projekte beteiligt sind.

Besondere Berücksichtigung finden Projekte, die Einheimische und Migrant/innen (auch unterschiedlicher Herkunft) gemeinsam gestalten, die bürgerschaftliches Engagement einbeziehen und die sich auch an Eltern junger Migrant/innen wenden.

Zielgruppe und Antragsteller sind Initiativgruppen, Bürgerbüros, Vereine, Schulen, Kindertagesstätten, Kirchengemeinden oder Migrantenorganisationen.

Ansprechperson: Brigitte Mies-van Engelshoven
(mies-vanengelshoven@mitarbeit.de)

Freiherr-vom-Stein-Preis für gesellschaftliche Innovation

Auch im Jahr 2012 wird die Alfred Toepfer Stiftung zusammen mit der Stiftung MITARBEIT und der Humboldt Universität Berlin den mit 25.000,- Euro dotierten »Freiherr-vom-Stein-Preis für gesellschaftliche Innovation der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.« ausloben. Die Kriterien, die bei der Vergabe des Preises leitend sind, orientieren sich den Lebensleistungen des Freiherrn vom Stein:

- Gesellschaftliche Weiterentwicklung durch Reform und Innovation
- Mobilisierung einer selbstbewussten Bürgerschaft durch zeitgemäße Partizipationsangebote
- Qualifizierung Einzelner zu bürgerschaftlicher Mitwirkung in der Gemeinschaft

Der Freiherr-vom-Stein-Preis identifiziert und würdigt innovative und wegweisende Ideen zur zukunftsfähigen Gestaltung der Gesellschaft und zeichnet diejenigen aus, die hinter einer solchen Idee stehen. Gesucht werden Menschen, die sich ideenreich, kreativ, praxisnah und zukunftsweisend für das Gemeinwohl engagieren und in den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, auf kommunaler Ebene oder in den Medien arbeiten. Insbesondere, aber nicht ausschließlich, gilt das Augenmerk solchen Ideen, die sich völkerverbindend und mit europäischen Bezügen umsetzen lassen.

Ansprechperson: Hanns-Jörg Sippel (sippel@mitarbeit.de)

Gemeinwesenarbeit und soziale Stadtentwicklung – Netzwerktreffen BAG / GWA Soziale Stadt

Die Stiftung MITARBEIT arbeitet aktiv in der Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit mit. In dem Netzwerk haben sich Projekte der Gemeinwesenarbeit aus dem ganzen Bundesgebiet zusammengeschlossen, um Erfahrungen mit unterschiedlichen Ansätzen und Methoden aktivierender Stadtteilarbeit auszutauschen und die Gemeinwesenarbeit stärker zu profilieren. Es will dabei eine Lobby-Funktion für die soziale Dimension in der Stadtentwicklung übernehmen.

Ziel des Netzwerkes ist es, zur Stärkung der Zivilgesellschaft in der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit beizutragen, den Aufbau vergleichbarer Strukturen in einzelnen Bundesländern und Regionen zu unterstützen und aktuelle Themen aufzugreifen.

Die Netzwerktreffen dienen der Diskussion aktueller Entwicklungen sowie laufender oder möglicher Projekte und richten sich vornehmlich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

Termin: Frühjahr 2012

Ort: Hamburg

Ansprechperson: Eva-Maria Antz (antz@mitarbeit.de)



Internetportale engagiert-in-nrw.de und ehrensache.nrw.de

Das Internetportal versteht sich als Portal für bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement in Nordrhein-Westfalen. Es veröffentlicht Neuigkeiten, Informationen, Arbeitshilfen und Veranstaltungshinweise und enthält eine umfangreiche Datenbank zu Projekten, Akteuren und Netzwerken im Bereich des Engagements in Nordrhein-Westfalen. Das Portal ist eine Plattform, in der landesweite Aktivitäten zu bürgerschaftlichem und unternehmerischem Engagement online dokumentiert und zum Teil auch koordiniert werden. Monatlich wird außerdem ein »Engagement des Monats« vorgestellt.

Seit Sommer 2007 ist die Stiftung MITARBEIT vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (MFKJKS) mit der redaktionellen Pflege des Internet-Portals beauftragt. Zudem betreut die Stiftung die Website www.ehrensache.de. Über dieses Portal wird das Instrument der Ehrenamtskarte in Nordrhein-Westfalen bekannt gemacht. Dort werden die Vergünstigungen, die Ehrenamtliche für ihr Engagement in den Kommunen erhalten, veröffentlicht und Informationen zu den beteiligten Kommunen gesammelt.

Ansprechperson: Eva-Maria Antz (engagiert-in-nrw@mitarbeit.de)

Bestellseminare, Moderation und Beratung zum bürgerschaftlichen Engagement

Neben den allgemein ausgeschriebenen Seminaren bietet die Stiftung so genannte »Bestellseminare« an. Nichtregierungsorganisationen, Vereine und Initiativgruppen, die sich als Gruppe oder gemeinsam mit anderen Initiativen derselben Region oder desselben Handlungsfelds weiterqualifizieren wollen, können ein entsprechendes Tages- oder Wochenendseminar bei uns bestellen. Das Seminar wird speziell auf den jeweiligen Bedarf zugeschnitten. Es können sowohl ganze Seminare als auch einzelne Bausteine oder Elemente bestellt werden. In einem Bestellseminar könnte es beispielsweise um folgende Themen gehen:

- Interkulturelles Training für Teams
- Freiwilligen-Koordination
- Forum-Theater für Initiativen und Projekte
- Projekte erfolgreich planen und umsetzen
- Teamtraining für (neue) Gremien/Teams
- Moderationstechnik und Visualisierung
- Methoden der Erwachsenenbildung
- Projekte überzeugend präsentieren
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Wie gestaltet sich der Ablauf?

Interessierte überlegen in ihrer Gruppe, welche Unterstützung Sie brauchen. Sie wenden sich an die Stiftung MITARBEIT und klären ihr Vorhaben. Die Stiftung vermittelt ein Seminar oder eine Organisationsberatung oder wird selbst aktiv. Die Stiftung verschafft Zugang zu Informationen oder vermittelt Kontakte zu anderen Initiativen. Schließlich klären wir, was das Angebot kostet.

Die Stiftung bietet Interessierten Seminare und Beratung auf Bestellung, individuell abgestimmt auf die jeweiligen Ziele, Ideen, Interessen und Bedürfnisse. Die Stiftung MITARBEIT berät und unterstützt Initiativen, NGO's, Verbände und Projektgruppen in Startphasen und Veränderungsprozessen und vermittelt Schlüsselkompetenzen. Wir begleiten kleine und große Gruppen durch Moderation, Konfliktmanagement und Prozessbegleitung. Wir moderieren Tagungen und Konferenzen und stellen unser methodisches Know-how zur Verfügung.

SERVICE- & INFORMATION

ADRESSEN – KONTAKTE – BERATUNG

Angesichts der erreichten Bandbreite von Bürgermitarbeit, Selbsthilfe und Initiativarbeit hat sich der Schwerpunkt der Stiftung MITARBEIT in den letzten Jahren noch stärker auf Leistungen einer Informations- und Servicezentrale verlagert.

Als bundesweite Arbeits- und Informationsstelle für bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung steht sie anfragenden Einzelpersonen, Gruppen, Initiativen, Verbänden, Organisationen und Verwaltungen offen. Ratsuchenden ist die Stiftung zum Beispiel durch Tipps und Anregungen für die praktische Arbeit, Vermittlung von Kontakten und Hinweise auf Kooperationspartner/innen und Förderprogramme behilflich.

Stiftung MITARBEIT

Bornheimer Straße 37

53111 Bonn

Telefon (02 28) 6 04 24-0

Telefax (02 28) 6 04 24-22

E-Mail: info@mitarbeit.de

Web: www.mitarbeit.de

www.buergergesellschaft.de



WEGWEISER BÜRGERGESELLSCHAFT

Seit November 2001 steht das Internetportal Wegweiser Bürgergesellschaft im Internet, entwickelt als ein Wegweiser in und für die Bürgergesellschaft. Der Wegweiser Bürgergesellschaft bietet seinen Nutzerinnen und Nutzern praktisches Engagement- und Demokratie-Know-How im Netz.

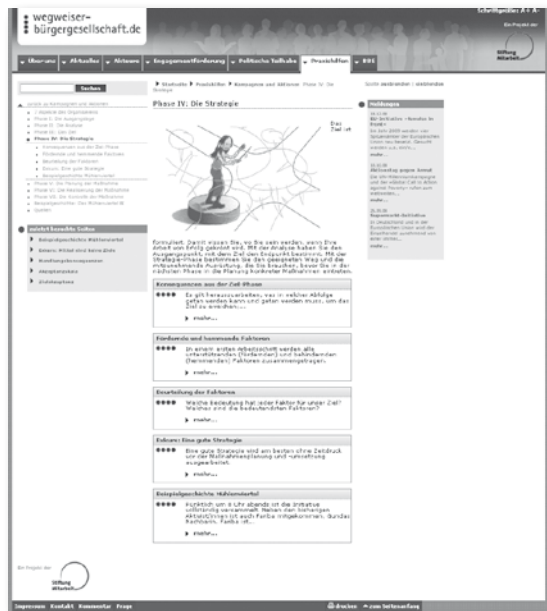
Der »Wegweiser Bürgergesellschaft« besteht aus sechs Grundbereichen. Im ersten werden Idee und Konzeption der Website vorgestellt und Erläuterungen zu Aufbau und Struktur gegeben. Die anderen Grundbereiche sind:

1. *Aktuelles und Information*: Hier finden sich engagementrelevante Ereignisse in Politik und Bürgergesellschaft. Die aktuellen Meldungen berichten von Trends und Entwicklungen im Feld von Bürgerbeteiligung und bür-

gerschaftlichem Engagement in Deutschland, von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Netzwerken, Modellprojekten, Studien oder Publikationen.

2. Akteure der Bürgergesellschaft: Das bürgerschaftliche Engagement in Deutschland ist thematisch hoch ausdifferenziert. Die Datenbank »Akteure« präsentiert und bündelt in kompakter Form die Akteure der Bürgergesellschaft, ihre Organisationen und Initiativen, Verbände und Vereine, ihre Netzwerke und Zusammenschlüsse. Sortiert nach sechzehn verschiedenen Handlungsfeldern umfasst die Datenbank kommentierte Links zu Organisationen und Initiativen der Bürgergesellschaft und bietet so einen aktuellen Querschnitt der Engagement-szene in Deutschland.

3. Die Rubrik Engagementförderung bietet einen Überblick über Strukturen und Rahmenbedingungen des Engagements in Deutschland und konkrete Hilfestellung, Information und Beratung zum Engagement auf örtlicher und überregionaler Ebene. Interessierte finden ein-führende Informationen und weiterführende Links zu Themenpor-talen, Organisationen, Akteuren, Kontaktstellen, Stiftungen und Studien.



Die Praxishilfen des Wegweiser Bürgergesellschaft bieten praktische Tipps und Arbeitshilfen für alle, die in Gruppen oder Vereinen aktiv sind, von Checklisten und Muster-satzungen bis zu methodischen Anregungen.

4. Politische Teilhabe: Zur Idee der aktiven Bürgergesellschaft gehört die Einmischung in und Mitgestaltung von politischen Entscheidungsprozessen. Die Rubrik *Politische Teilhabe* versammelt Modelle und Methoden der Bürgerbeteiligung, informiert über gesetzliche Mitwirkungsrechte und gibt Tipps für politische Beteiligung.

5. Die *Praxishilfen* des Wegweisers Bürgergesellschaft bieten praktische und methodische Tipps und Arbeitshilfen für alle, die in Gruppen oder Vereinen aktiv sind. Ein Beispiel ist die Arbeitshilfe »Arbeit im Verein« und das dazugehörige Experten-Feedback-System.

Der Wegweiser Bürgergesellschaft wird kontinuierlich ergänzt und weiterentwickelt. Dabei ist er auf die aktive Mithilfe aller angewiesen, die ihn nutzen.

*Ansprechpersonen: Eva-Maria Antz (antz@mitarbeit.de)
Ulrich Rüttgers (ruettgers@mitarbeit.de)*

JUGENDINITIATIVEN

Auch im Jahr 2012 ist die Stiftung MITARBEIT Ansprechpartnerin für Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren, die sich in Projekten, Gruppen, Initiativen und Vereinen engagieren. Interessierte erhalten Unterstützung und Hilfe durch

- Beratung zu Ideen, Konzepten und Zuschussmöglichkeiten
- Hilfe bei der Vernetzung mit anderen Initiativen
- Bestellseminare und Fortbildungsangebote.

Ansprechperson: Claudia Leinauer (leinauer@mitarbeit.de)

MITARBEITEN

In Ergänzung zu ihren Publikationsreihen gibt die Stiftung MITARBEIT das viermal jährlich erscheinende, kostenlose Mitteilungsblatt *mitarbeiten – Informationen der Stiftung MITARBEIT* heraus. Es erscheint jeweils zum Quartalsbeginn und enthält Neuigkeiten aus der Stiftungsarbeit, Hintergrundinformationen, Veranstaltungsberichte, Termine, Ankündigungen, Literaturtipps, Anregungen zur Initiativarbeit und Kontaktadressen.

Interessierte können sich den Newsletter wahlweise als Print- oder Mail-Version zuschicken lassen oder die digitalisierte Version von der Stiftungs-Website www.mitarbeit.de herunterladen.

*Ansprechpersonen: Ulrich Rüttgers (ruettgers@mitarbeit.de)
Hanns-Jörg Sippel (sippel@mitarbeit.de)*

STARHILFEZUSCHÜSSE

Die Stiftung MITARBEIT vergibt Starthilfeforschüsse an Aktivitäten kleinerer lokaler Organisationen mit geringen eigenen finanziellen und personellen Ressourcen sowie an neue Initiativen und Gruppen, die in den Bereichen Soziales, Politik, (Erwachsenen-)Bildung, Kultur, Umweltschutz, Gesundheit und Kommunales innovativ tätig sind. Wesentlich ist dabei, dass die förderfähigen Aktionen beispielhaft aufzeigen, wie Zusammenschlüsse von freiwillig engagierten Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können. Die Starthilfeförderung will auf diese Weise Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich an Gemeinschaftsaufgaben aktiv zu beteiligen und demokratische Mitverantwortung zu übernehmen.

Gefördert werden können Aktivitäten, die auf freiwilligem und ideellem Engagement beruhen und dazu beitragen,

- einen konkreten Mangel oder Missstand zu beheben
- gesellschaftliche Konflikte auf demokratischem Wege zu lösen
- persönliche Eigeninitiative und Handlungskompetenz zu stärken
- Bürger/innen zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu befähigen
- Vorurteile gegen Minderheiten abzubauen und die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen
- integrierende Ansätze umzusetzen.

Die Starthilfeförderung der Stiftung MITARBEIT richtet sich an solche Gruppen und Initiativen, denen sonst keine oder nur unzureichende Fördermöglichkeiten offen stehen und die keinem finanzstarken Dachverband angeschlossen oder zuzuordnen sind. Sie versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe. Ein und dasselbe Projekt kann in der Regel nur einmal mit einem Höchstbetrag von € 500,- gefördert werden.

Anträge können formlos an die Stiftung MITARBEIT, Bornheimer Straße 37, 53111 Bonn gestellt werden. Sie sollen eine kurze Darstellung der Gruppe/ Initiative und des Projektes, für das die Förderung beantragt wird, sowie Angaben zur Finanzierung (Kostenplan) enthalten. Über die Bewilligung entscheidet der Vorstand mit einem Fördergremium. Zuschüsse sollen frühzeitig beantragt werden. Eine nachträgliche finanzielle Bezuschussung bereits abgeschlossener Aktivitäten ist ausgeschlossen. Die Fördergrundsätze können auf www.mitarbeit.de heruntergeladen werden.

Ansprechperson: Corinna Asendorf (starthilfe@mitarbeit.de)